



## HANDBALL

## Mayerhoffer wird wohl Trainer bei Frisch Auf

LUDWIGSBURG. Hartmut Mayerhoffer, der bisherige Trainer der SG BBM Bietigheim, hat wohl einen neuen Verein gefunden. Nachdem der 48-Jährige bereits vor einigen Monaten bekannt gab, den Aufstieg in die Handball-Bundesliga zum Saisonende zu verlassen, steht er nun kurz vor einem Engagement beim Erstligisten Frisch Auf Göppingen.

Die Verhandlungen mit dem neuen Trainer seien nach Aussagen von Göppingens Sportlichem Leiter Christian Schöne auf der Zielgeraden. In einer Pressekonferenz will der Verein heute in der EWS Arena seinen neuen Coach präsentieren. (red)

## TENNIS

## Kerber folgt Mischa Zverev ins Halbfinale

EASTBOURNE. Die frühere Welt-ranglisten-Erste Angelique Kerber hat wie der Hamburger Mischa Zverev das Halbfinale des Tennisturniers von Eastbourne erreicht. Kerber bezwang gestern die Rusin Darja Kasatkina nach 2:07 Stunden Spielzeit im Viertelfinale mit 6:1, 6:7 (3:7), 7:6 (7:3).

Im Halbfinale der Wimbledon-Generalprobe trifft die Kielerin nun auf Caroline Wozniacki, die Nummer zwei der Weltrangliste. Die Dänin, die in Eastbourne als Nummer eins gesetzt ist, schaltete die Australierin Ashleigh Barty in Viertelfinale mit 6:4, 6:3 aus.

## Zverev dreht 1:3-Rückstand

Zuvor hatte Mischa Zverev beim ATP-Turnier von Eastbourne die Runde der letzten Vier erreicht. Er besiegte den 19 Jahre alten Kanadier Denis Shapovalov mit 6:3, 6:3 und drehte dabei im zweiten Satz einen 1:3-Rückstand noch zum Matcherfolg. (dpa)

## GEWINNQUOTEN

## Lotto am Mittwoch

Gewinnklasse 1 unbesetzt – Jackpot 5 338 192,30 Euro, Gewinnklasse 2 unbesetzt – Jackpot 795 124,40 Euro, Gewinnklasse 3 je 14 198,60 Euro, Gewinnklasse 4 je 3539,10 Euro, Gewinnklasse 5 je 186,50 Euro, Gewinnklasse 6 je 43,80 Euro, Gewinnklasse 7 je 20,80 Euro, Gewinnklasse 8 je 11,30 Euro, Gewinnklasse 9 je 5,00 Euro.

## Spiel 77

Gewinnklasse 1 unbesetzt – Jackpot 3 766 918,30 Euro.

## KENO

## Ziehung vom 28. Juni 2018

Gewinnzahlen: 1 2 3 13 14 16 19  
21 22 24 29 34 38 44 49 50 51  
54 57 58.

Lotteriefeld plus 5: 2 0 3 4 4.

(ohne Gewähr)

## BASKETBALL

## Schröder freut sich auf sein Heimspiel

Die deutschen Basketballer wollen auf dem Weg zur Qualifikation für die WM 2019 in China den nächsten Sieg. Gegen Österreich steht Dennis Schröder im Fokus.

VON THOMAS WOLFER

BRAUNSCHWEIG. Hunderte Male schon hat Dennis Schröder als Basketballprofi auf dem Parkett gestanden, doch der Auftritt in seiner Heimatstadt wird ein ganz besonderer. „Hier hat alles angefangen, hier bin ich geboren und habe jeden Tag geschwitzt, um zu dem Punkt zu kommen, wo ich jetzt bin“, sagte der NBA-Jungstar. Mit der deutschen Nationalmannschaft trifft der 24-Jährige heute (19.30 Uhr) in Braunschweig in der WM-Qualifikation auf Österreich.

Es sei „der Wahnsinn“, dass er nun erstmals im Trikot der DBB-Auswahl in der Halle auflaufen wird, in der seine Karriere

einst Fahrt aufnahm. Bis 2013 spielte Schröder beim damaligen Bundesligisten New Yorker Phantoms, ehe der Point Guard in die stärkste Liga der Welt zu den Atlanta Hawks wechselte. Den Kontakt zu seinen engsten Vertrauten hielt er immer aufrecht, auch deswegen orderte er nun 60 Tickets für sein erstes Länderspiel 2018 und bekam weitere von Teamkollegen. „Es gibt einen Schröder-Block“, sagte er und grinste.

## Bundestrainer bleibt gelassen

„Nach jeder Saison bin ich hier erstmal für ein, zwei Monate mit meiner Familie, meinen Freunden“, sagte Schröder. In dieser Woche schläft er vor dem Auftritt in der Volkswagen Halle allerdings nicht zu Hause, sondern wie alle anderen Nationalspieler im Mannschaftshotel.

Der Bundestrainer geht mit dem Schröder-Trubel locker um. „Für uns ist klar, dass Dennis einer unserer Führungsspieler ist“, sagte Henrik Rödl. „Hier in

Braunschweig ist der Fokus natürlich besonders auf ihm, aber das wäre er woanders auch.“

Drei Tage nach dem Duell mit Österreich – das Hinspiel hatte die DBB-Auswahl mit 90:49 klar gewonnen – geht es in Novi Sad gegen Serbien. Nach vier Siegen in vier Spielen hat Deutschland einen der ersten drei Plätze in der Gruppe G sicher, das Spiel gegen Österreich ist aber dennoch wichtig, weil die Punkte in die Hauptrunde mitgenommen werden. In dieser Phase der WM-Quali werden vier Sechsergruppen gebildet. Die ersten Drei jeder Gruppe dürfen 2019 an der WM in China teilnehmen.

Die WM ist nur eine Etappe auf dem Weg zu den Olympischen Spielen. „Das Ziel von jedem hier ist Tokio 2020. Da wollen wir alle hin“, sagte Schröder. Bislang konnte er in der WM-Qualifikation nicht mitwirken, weil die bisherigen Spiele parallel zur NBA-Saison stattfanden. Im Sommer will Schröder jedoch immer dabei sein.



Anführer auf dem Feld: Dennis Schröder übernimmt Verantwortung im DBB-Trikot.

Foto: dpa

## U 18 des TTC ist deutscher Meister

Bietigheim-Bissingens Nachwuchsspielerinnen feiern großen Erfolg

GOSLAR-OKER. Zum vierten Mal in der Vereinsgeschichte des TTC Bietigheim-Bissingen und dessen Vorgänger des TSV Untermberg, sicherte sich eine TTC-Jugendmannschaft den Titel auf nationaler Ebene. „Es ist ein großartiger Erfolg mit knapp fünf Jahren Vorlaufzeit“, freute sich TTC-Jugendcoach Florian Grünenwald über den Titelgewinn seiner U18-Mädchen. „Es ist der maximal mögliche Erfolg für eine Jugendmannschaft“, so Grünenwald weiter.

Bei der Ausspielung in Goslar-Oker starteten Natalia Mozler, Alexandra Kaufmann, Annett Kaufmann, Celine Henseling und Maïke Dietrich mit einem glatten 6:0 über den Meister Thüringens, den Post SV Mühlhausen. Im zweiten Vorrundenspiel folgte ein weiteres 6:0 über Hessens Meister aus Biebrich.

So kam es im letzten Gruppenspiel gegen den Meister des Westdeutschen Tischtennisverbandes, dem DJK BW Annen zum Finale um den Gruppen-sieg, da auch die Annener ihre ersten Partien für sich entschieden hatten. Hochkonzentriert gingen die TTC-Mädchen ans



Von links: Alexandra Kaufmann, Natalia Mozler, Celine Henseling, Maïke Dietrich. Liegend: Annett Kaufmann.

Foto: privat

Werk und ließen ihren Gegnerinnen keine Chance. Mit dem dritten 6:0 sicherten sie sich den Einzug ins Halbfinale.

Dort traf man tags darauf auf den bayrischen Meister TSV Schwabhausen. Auch hier ließ der TTC nichts anbrennen und bejubelte einen 6:2-Sieg. Im Finale wartete das Team des TSV Schwarzenbek aus Schleswig-Holstein. Es entwickelte sich ein packendes Spiel. Bis zum Stand von 4:4 war das Spiel komplett

ausgeglichen. Dann sorgte zunächst die jüngste Bietigheimerin, Annett Kaufmann, mit einem eindrucksvollen 3:0 für die Bietigheimer 5:4-Führung. Diese Vorlage verwandelte Henseling mit einem 3:0 zum 6:4-Finalsieg. „Wir hatten vor dem Turnier gehofft, dass es so ausgehen würde. Es ist so ein überragendes Gefühl“, gab sich auch Henseling nach dem letzten Spiel erleichtert. „Wir haben über die gesamte Saison für diesen Moment gearbeitet. Es fühlt sich so gut an“, ergänzte Matchwinnerin Annett Kaufmann.

„Wir hatten vor dem Turnier gehofft, dass es so ausgehen würde. Es ist so ein überragendes Gefühl.“

## Celine Henseling

TTC Bietigheim-Bissingen

„Wir investieren so viel an Zeit, Leidenschaft und Geld in unsere Jugend – da machen solche Erfolge einfach nur stolz. Es ist einfach die größtmögliche Belohnung für all das Engagement“, so der Vereinsvorsitzende Matthias Grünenwald abschließend. (mg)

## KURZ NOTIERT

## Patrick und Waleskowski bleiben bei den MHP-Riesen

Mit einer freudigen Nachricht endete gestern Abend die Mitgliederversammlung der MHP-Riesen Ludwigsburg. Wie der Fanclub Barock Pirates auf Facebook postete, werden sowohl Routinier Adam Waleskowski als auch Trainer John Patrick dem Basketball-Bundesligisten erhalten bleiben. Waleskowski hat demnach seine Zusage für ein weiteres Jahr gegeben, Patrick verlängerte bis zur zum Jahr 2021. (red)

## „Kicker“: VfB Stuttgart tauscht Ginczek gegen Didavi

In der Fußball-Bundesliga bahnen sich Transfers zwischen dem VfB Stuttgart und dem VfL Wolfsburg an. Laut „Kicker“ wechselt VfB-Stürmer Daniel Ginczek zur kommenden Saison zum VfL. Im Gegenzug soll Spielmacher Daniel Didavi zu seinem Heimatverein nach Stuttgart zurückkehren. VfL-Sportchef Jörg Schmadtke bestätigte das Interesse an den Wechseln, dementierte aber eine Einigung. (dpa)

## Lissabon trennt sich von Trainer nach eineinhalb Wochen

Nur eineinhalb Wochen nach seiner Verpflichtung als neuer Trainer des portugiesischen Fußball-Topclubs Sporting Lissabon wird Sinisa Mihajlovic für die Tür gesetzt. Der Drei-

jahresvertrag mit dem 49 Jahre alten Serben, der „noch in der Probezeit“ sei, solle gekündigt werden, teilte der neue Clubpräsident José Sousa Cintra mit. (dpa)

## Radprofi Froome vor Tour: „Habe jedes Recht zu starten“

Der umstrittene Radprofi Chris Froome lässt keinen Zweifel an seinem Start bei der 105. Tour de France am 7. Juli in Noirmoutier an der französischen Atlantikküste. „Ich habe jedes Recht zu starten – und genau das werde ich tun. Ich habe mir nichts zuschulden kommen lassen“, sagte der viermalige Tourde France-Sieger, der im September 2017 auf einen erhöhten Wert des Asthmanmittels Salbutamol getestet worden war. (dpa)

## SGV Freiberg testet am Samstag gegen den FC Illertissen

Fußball-Oberligist SGV Freiberg hat mit dem Training für die am 11. August beginnende Saison 2018/2019 begonnen. Bereits am Samstag absolviert das Team von Trainer Ramon Gehrmann sein erstes Testspiel. Gegner am Wasenstadion ist der FC Illertissen, Anstoß ist um 14.30 Uhr. Ab dem 1. Juli 2018 wird der A-Lizenz-Inhaber Mario Estasi das Team von Gehrmann als Co-Trainer verstärken, gab der Verein gestern Abend bekannt. (red)

## Barufußlaufen und Weinberg-Treppen verbessern Stil

Der Schorndorfer Spitzenläufer Marcel Fehr und sein Coach Uwe Schneider stellen bei Lauf geht's ihr Training vor - Heute Testwettkampf in Bietigheim

LUDWIGSBURG. Am heutigen Freitag wird es für die rund 250 Teilnehmer der LKZ-Gesundheitsaktion Lauf geht's ernst. Beim Bietigheimer Fackellauf bestreiten viele am Abend ihren ersten längeren Wettkampf, in diesem Fall über 10 Kilometer. Das ist ein Test, ob das Trainingsprogramm, das in sechs Monaten zum Halbmarathon führen soll, seine Wirkung zeigt.

Wenige Tage vor dem Lauf nutzten viele Teilnehmer die Möglichkeit, sich von einem Spitzensportler und dessen Trainer inspirieren zu lassen. Der Schorndorfer Mittel- und Langstreckler Marcel Fehr stellte nicht nur vor, wie er selbst trainiert, sondern gab zusammen mit seinem Coach Uwe Schneider auch immer wieder Tipps, wie sich die Erkenntnisse aus dem Leistungssport ins Breitensportliche Training übertragen lassen.

Der 25-jährige Student gehört derzeit zu den besten Männern in Deutschland über die 5000 Meter. Er ist in diesem Jahr die dritt schnellste Zeit auf nationaler Ebene gelaufen und hat auch die Norm

für die Europameisterschaften in Berlin erfüllt. Ob er dort tatsächlich starten darf, ist allerdings noch offen, wie er auf Nachfrage einer Lauf geht's-Teilnehmerin erklärte. Fehr und sein Trainer liegen mit dem Deutschen Leichtathletikverband im Clinch, weil sie die Verbannung des Läufers aus dem Kader des Verbandes nicht klaglos hingenommen hatten.

Manchmal sind es Kleinigkeiten, die sich Hobbysportler von Spitzensportlern und deren Betreuern anschauen können. So verkündete Schneider kategorisch: Bei mir wird ohne Uhr gelaufen und ohne Stöpsel im Ohr. Ersteres diene dazu, ein besseres Körpergefühl zu entwickeln und sich nicht selbst ständig unter Druck zu setzen, Letzteres halte davon ab, beim Laufen in sich hineinzuhören und die Natur wahrzunehmen. Und Sportuhren sorgten für einen schlechten Laufstil, weil der Arm mit der Uhr nicht mehr gerade am Körper entlang geschwungen werde, sondern nach innen. Allerdings räumten Schneider und Fehr ein, dass es für Laufeinsteiger durchaus sinnvoll sei,



Langstrecken-As Marcel Fehr (links) und sein langjähriger Trainer Uwe Schneider stehen den Teilnehmern von Lauf geht's Rede und Antwort.

Foto: Oliver Bürkle

zunächst mit Pulsuhr zu laufen, um ein besseres Gefühl für die verschiedenen Trainingsbereiche zu bekommen.

Der Laufstil ist ein großes Thema für den Schorndorfer Trainer, der mit Fehr schon seit 13 Jahren arbeitet. Bei seinem

Schützling hatte er da zwar von Anfang an nicht viel auszusetzen, doch sieht er in der Verbesserung des Stils ein großes Potenzial, um Athleten schneller zu machen. Wichtig sei dabei auch, die Schrittlänge stärker zu beachten, wie dies in Kenia gemacht werde.

Gut für den Laufstil sei beispielsweise, regelmäßig ein Stück barfuß zu laufen, weil dies automatisch dazu beitrage, nicht mit der Ferse zuerst aufzusetzen. Das lasse sich gut auf der Laufbahn zum Auslaufen nach einem Training machen. Zu einer Verbesserung tragen nach Erfahrung von Fehr und Schneider auch Berganläufe und Treppenläufe bei, weil dabei stets der Vorderfuß zuerst aufgesetzt werde. Der Spitzensportler ist regelmäßig im Training auf den Weinbergtreppen im Remstal unterwegs.

Den einzig richtigen Laufstil gibt es allerdings nicht, betonen die Experten. Und wer seinen Laufstil verbessern oder umstellen wolle, müsse viel Geduld haben. Das sei ein Prozess von Monaten, bis sich der Körper angepasst habe.